


[Home](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#) | [Sitemap](#)

[Vechta](#) [Rathaus/Familie/Service](#) [Veranstaltungen](#) [Wirtschaftsförderung](#) [Kultur/Bildung](#) [Freizeit/Tourismus](#) [Stoppelmarkt](#) [Email-Listen/Links](#)

Kultur/Bildung

Kultur

Bildung

Stolpersteine

Stolpersteine in Vechta

„Euer Name lebt“ **Stolpersteine in Vechta** **Steinsetzung 2011**

Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung hat der Künstler Gunter Deming am heutigen Freitag, 11.03.2011 die vorerst letzten „Stolpersteine“ in Vechta verlegt. In diesem Jahr für die Familie Marx. Die Steinlegung fand in der Juttastraße statt, dem Ort, an dem früher die jüdische Synagoge stand. Mit der Beteiligung an diesem Projekt erinnern die Stadt Vechta, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und die diesjährige Projektschule, das Gymnasium Antonianum an die Opfer der Nationalsozialisten aus Vechta. Demnig, der auch der anschließenden Gedenkfeier beiwohnte, begann mit der Steinlegung um 09.00 Uhr. In seiner Ansprache dankte Vechtas Bürgermeister Uwe Bartels dem Künstler für sein Lebenswerk und zeichnete den Werdegang des Projekts „Stolpersteine in Vechta“ nach. Dieses begann im Jahr 2007 mit den ersten Gesprächen zwischen der Stadt Vechta, der

Suchbegriff 

Rathaus online -
Wo erledige ich was? 

Barrierefreiheit

[+] Seite vergrößern
[+] Kontrast erhöhen
[o] Bilder ausblenden

Tickets online 

Veranstaltungstipps

Veranstaltungskalender


Briefwahl  **Neu!!!**

Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit und den Vechtaer Schulen. Der Wunsch, dieses Projekt in Vechta durchzuführen entstand, nachdem es am 01. Mai desselben Jahres eine Kundgebung der NPD in Vechta gegeben hatte. „Wir wollten dem braunen Gedankengut etwas wirkungsvolles, etwas nachhaltiges entgegensetzen, und wir wollten dabei vor allem junge Menschen ansprechen“ so Bartels. Durch das Arbeiten in einem Projekt und am örtlichen Lebensmittelpunkt sollten diese jungen Menschen mit Verstand und Herz begreifen, was Nationalsozialismus bedeutet und dass auch ihre Heimatstadt Vechta davon nicht verschont blieb, dass es Judenverfolgung auch in Vechta gegeben hat. „Heute, 4 Jahre später, darf ich voller Stolz feststellen, dass unser gemeinsames Projekt eindrucksvoll gelungen ist“ so Bartels weiter. Seinen Dank dafür richtete er an alle Lehrerinnen und Lehrer, sowie an alle Schülerinnen und Schüler der beteiligten Schulen, die Kreismusikschule Vechta, Frau Christa Plagemann, von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, den Autor Ulrich Behne und den Leiter des Museums im Zeughaus, Herrn Axel-Fahl-Dreger, für die historischen Unterlagen, alle Zeitzeugen, alle Paten, die Mitglieder des Rates der Stadt Vechta, die dieses Projekt mitgetragen haben, die Hauseigentümer, die Presse und an seine Mitarbeiter im Rathaus. Die anschließende Gedenkfeier, die von den Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Antonianum gestaltet wurde, beinhaltete neben Musikstücken der Bläserklasse des Gymnasiums Antonianum auch Texte, ein „Wünschepuzzle“ und ein Szenisches Spiel zum Thema. Emotional bewegend: auf jeden Stolperstein legten die Schüler zum Gedenken an die Familie Marx eine Blume nieder. Den Abschluss der Feier bildeten das gemeinsame Gebet der Vereinten Nationen, Hosheng Ibrahim's „Rap gegen den Hass“ und die Dankesworte des Schulleiters des Gymnasiums Antonianum, OStD Peter Rörsch. Begleitet wurde die Gedenkfeier von einer Ausstellung des Museums im Zeughaus, die im Foyer des Rathauses zu sehen ist. Insgesamt 21 Stolpersteine wurden in den vergangenen Jahren für die Familien Gerson, Bloch und Marx verlegt.

Kultur-SMS 

Notdienste 

Social Web Links



VechtaWetter



© meteo24.de



Steinsetzung 2010

Quelle: Oldenburgische Volkszeitung/ Fotos: Stadt Vechta



Ein goldenes Schimmern lockt den Blick auf den Gehweg der Großen Straße 71 in Vechta. Das Glänzen stammt von fünf bronzenen Steinen vor dem Modegeschäft Engbers. Es sind „Stolpersteine“ des Künstlers Gunter Demnig. Sie erinnern an das Schicksal von Johanna, Sara, Helene, Meta und Dora Bloch. Jüdische Bewohner der Stadt Vechta, die 1941 von Bremen nach Minsk deportiert und dort ermordet wurden. Am 09.11.2010, dem Gedenktag an die Novemberpogrome 1938 und die Verfolgung und Ermordung jüdischer Deutscher in der Zeit des Nationalsozialismus, wurden die Gedenksteine vor dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Bloch gelegt. Die Patenschaft für die Gedenksteine übernahmen private Sponsoren sowie Schüler der Grundschule Hagen und der Liebfrauenschule in Vechta.



Die Kinder und Jugendlichen gestalteten zudem gemeinsam die Gedenkfeier. Dazu sangen und spielten sie gemeinsam hebräische Lieder, trugen Gedichte und Gedanken zu den Themen „Judenstern“ und „Erinnerung vor. Zusammen mit der ehemaligen Nachbarin Anneliese Wilke geborene Koch erinnerten die Schüler an die Geschichte der Familie Bloch.



Eindrücklich beschrieb die Zeitzeugin, wie sich die weiblichen Familienangehörigen auf die angekündigte Umsiedlung in den Osten vorbereiteten, während der Vater das folgende Unheil der

Deportation, Zwangsarbeit und Ermordung bereits ahnte. „Das Gedächtnis wachhalten als Mahnung für alle“, beschrieb Wilke als Aufgabe für die Zukunft.



Als symbolischen Akt gegen das Vergessen knoteten die Schüler abschließend fünf farbige Tücher für die fünf Familienmitglieder zusammen.

Hier können Sie die Daten und Namen der Personen einsehen, für die im Jahr 2010 Stolpersteine in Vechta verlegt wurden. (pdf-Datei)

Aktionswoche und Steinsetzung 2010

Die Stadt Vechta beteiligt sich gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und Vechtaer Schulen an dem Projekt „Stolpersteine“. Dieses Projekt wurde von dem Künstler Gunter Demnig ins Leben gerufen. Bereits in 2009 wurden die ersten Stolpersteine in Vechta verlegt (siehe nachstehend). 2010 gab es eine ganz Veranstaltungsreihe zu diesem Thema. So trug Gunter Demnig am Montag, 08.11.2010 um 19.00 Uhr über sein Projekt im Rathaus Vechta vor. Am Dienstag, 09.11.2010 verlegte Demnig dann um 10.00 Uhr die Stolpersteine für die Familie Bloch, Große Straße 71 (Haus Engbers). Anschließend gab es eine Gedenkveranstaltung an diesem Ort, die von den beteiligten Schulen

vorbereitet wurde. 2010 waren dies das „Gymnasium Unserer Lieben Frau“ und die „Grundschule Hagen“.

Weitere Termine in der Reihe waren:

- **01.11. bis 09.11.2010, Rathaus, Ausstellung über die Familie Bloch**
- **04.11.2010, 19.00 Uhr, Rathaus, Lesung Ulrich Behne**
- **09.11.2010, ab 18.00 Uhr, Pogromgedenken (Gottesdienst und anschl. Gedenkveranstaltung in der Juttastraße)**

Zu diesen Veranstaltungen waren alle Interessierten herzlich eingeladen.

Steinsetzung 2009

Am 10.09.2009 hat der Künstler Gunter Demnig die ersten „Stolpersteine“ in Vechta verlegt. Mit der Beteiligung an diesem Projekt erinnern die Stadt Vechta, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und die diesjährigen Projektschulen, die Ludgerus-Schule, die Geschwister-Scholl-Schule, das St.Kolleg St. Thomas und die Martin-Luther-Schule an Opfer der Nationalsozialisten aus Vechta.



Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung und der beteiligten Schulen lies Demnig vor den letzten selbstgewählten Wohnorten der Familien Emanuel und Adolf Gerson an der Füchteler Straße und an der Straße Klingenhagen Gedenksteine aus Messing in den Bürgersteig ein. Mit den Steinen vor den Häusern sollen die Erinnerungen an diese Familien lebendig gehalten werden.



Der Künstler begann mit der ersten Steinlegung um 09.30 Uhr in der Füchteler Straße. Anschließend fand dort eine bewegende Gedenkfeier statt. Die Gedenkfeier wurde von den Schülerinnen und Schülern der Ludgerusschule und der Geschwister-Scholl-Schule vorbereitet.



Besonders der Auftritt des Schülers **Hoscheng Ibrahim**, der seinen selbst komponierten und getexteten Rap „Gegen den Hass“ vortrug,

hinterließ einen berührenden Eindruck. Eröffnet wurde diese Feier und auch die spätere Feier am Klingenbagen einem Appel von Vechtas Bürgermeister Uwe Bartels gegen das Vergessen. „Diese Steine sind eine Spur der Erinnerung, eine Spur, die uns mahnt, nicht zu vergessen, die uns zeigen, dass es auch in unserer Stadt Menschen gab, denen furchtbares Unrecht widerfahren ist“ so Bartels. Christa Plagemann, Vertreterin der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit hob die Leistungen der Schülerinnen und Schüler hervor. „Ihr habt dazu beigetragen, dass die Namen der Familie Gerson, die einmal unsere Mitbürger waren, nicht vergessen sind“ so Plagemann.



An den Steinlegungen nahmen auch sieben Mitglieder der Familie Gerson aus Israel teil. Sie zeigten sich überwältigt von dem Programm der Schülerinnen und Schüler. Dieses beinhaltete neben Musikstücken auch Texte zu den Mitgliedern der Familie Adolf Gerson.



Emotional bewegend: auf jeden Stolperstein legten die Schüler zum Gedenken an die Familie eine Rose nieder. Die Schulen hatten sich ebenso wie das Kolleg St. Thomas und die Martin-Luther Grundschule bereits seit Monaten auf diesen Tag vorbereitet hatten.



Die beiden letzteren Schulen stellten ihre Gedenkfeier für die Familie Emanuel Gerson am Klingenhagen unter das Motto „**Die Spuren der Erinnerung sind Spuren in der Seele**“. Auch sie trugen Texte zu den Mitgliedern der Familie vor und legten Rosen auf die einzelnen Steine.



Innerhalb der sehr stimmungsvollen Feier trugen Kinder der Martin-Luther-Schule ein Friedensgedicht und einen Text von Annegret Kronenberg „Aus Steinen werden Stufen“ vor. Beide Schulen ließen dann gemeinsam ihre „Wünsche für eine bessere Welt“ mit Luftballons in den Himmel steigen.



Das Lied „**Hewenu Shalom alejchem**“, das vom Chor der Martin-Luther-Schule vorgetragen wurde, beendete die Gedenkfeier. Mit den Worten „Alles was heute geschehen ist, geht weit über unsere Erwartungen hinaus und wird stets in unserer Erinnerung bleiben“ bedankte sich Menashe Ben-David für die ergreifenden Gedenkfeiern für seine Familien.



Menashe Ben-David

Diesen Worten schließen wir uns gerne an und danken allen, die zur Verwirklichung des Projekts „Stolpersteine in Vechta“ einen Beitrag geleistet haben und noch leisten werden. Unser Dank gilt insbesondere der Gesellschaft für Christlich Jüdische Zusammenarbeit Vechta, den Schülerinnen und Schülern der am Projekt beteiligten Schulen und den Paten.

[Hier können Sie die Daten der Menschen einsehen, für die im Jahr 2009 Stolpersteine verlegt wurden \(pdf Datei\).](#)

*„Hand in Hand, dann wird jeder ein anderer Mensch,
wie gern hätte ich gewollt, dass jeder so denkt“
Hoscheng Ibrahim (Gegen den Hass)*

**Das Projekt Stolpersteine wird bei der Stadt Vechta vom Amt für
Medien, Marketing, Kultur und Wirtschaftsförderung betreut.**

Kontakt:
Herbert Fischer
Burgstraße 6
49377 Vechta
Telefon: 04441/886-131
Email: herbert.fischer@vechta.de

